



Gemeindebrief

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde (Baptisten)
Bahnhofstraße 9, 12555 Berlin-Köpenick
<https://www.hof-kirche.de>



Auf dein Wort will ich
die Netze auswerfen.

Lukas 5,5

Januar 2017

Gedanken zur Jahreslosung

Gott spricht: Ich schenke euch ein neues Herz und lege einen neuen Geist in euch.

Ezechiel 36,26

„Wenn einer nicht geboren wird aus Wasser und Geist, so ist er nicht imstande einzugehen in die Königsherrschaft Gottes“, sagt Jesus dem Pharisäer Nikodemus (Joh. 3,5). Jesus bezieht sich in dem Nachtgespräch auch auf den Propheten Hesekiel, konkret auf unsere Jahreslosung bzw. dem Vers 25 davor. Es ist schade, dass nur der Vers 26 als Jahreslosung ausgesucht wurde, denn beide Aussagen gehören zusammen. Ohne die Reinigung im Vers 25 folgt keine Erneuerung.



Wichtig ist, Gott allein ist hier der Handelnde mit den zwei Worten „Ich werde“ (Elberfelder Übersetzung). Unzählige Opfer, Ablassbriefe oder Ideologien bewirken kein neues Herz und den Erhalt des neuen Geistes. Glaubende sind keine Vertragspartner, sondern Beschenkte. Hesekiel spricht zu einem Volk, das in der Vorgeschichte vollkommen versagt hatte. Kein Opfer kann dieses Versagen und auch unsere Irrwege gut machen. Sondern Gott bringt durch seinen Sohn das Opfer am Kreuz und erneuert mit dieser Sühne unser ganzes Leben. Paulus beschreibt das neue Herz in seinen Briefen wie im Gal.5,22 (Liebe, Güte, Sanftmut, Treue usw.)



Ich erhalte ein neues Herz und Gottes Geist, wenn ich diese Sühne am Kreuz für mich annehme (Reinigung) und glaube. Da kann ich nur sagen „Danke“ und lasse mich von Gott unendlich beschenken.

Susanne Völker

Wort des Pastors

Liebe Gemeinde,

2017 feiert die evangelische Christenheit 500 Jahre Reformation. Bei einer Reformation geht es darum, eine Sache wieder in die ursprüngliche Form zu bringen. Aber was ist die ursprüngliche Form der Kirche? Gütergemeinschaft wie in Jerusalem? Enthusiasmus wie in Korinth? Im Konflikt mit der Welt wie im 1. Petrusbrief? Kirche für die Armen wie bei Jakobus? Das Ende erhoffende Gottesvolk der Offenbarung? Die Leitungsstrukturen, von denen wir in den Briefen an Timotheus und Titus lesen? Die Gemeinschaft der Liebe wie bei Johannes?



Fast jedes Buch des Neuen Testaments setzt eigene Akzente im Gemeindeverständnis, die von heutigen Lesern munter kombiniert werden. Die Reformatoren setzten tiefer an. Im Nachdenken über die wichtigsten Grundlagen des Glaubens landeten sie bei den vier „Allein“. Allein Christus kann uns das Heil schenken. Kein bisschen Heil können wir uns erarbeiten, es ist allein die Gnade Gottes, die uns begegnet. Zur Aneignung dieses Geschenks reicht es, allein zu glauben, Gott zu vertrauen. Das haben wir uns nicht ausgedacht, es ist die Heilige Schrift, die uns diesen Weg bezeugt und die daher die alleinige Urkunde des Glaubens ist.



So vielfältig sich Kirche auch strukturieren kann, mit diesen vier Allein kommt sie in die ursprünglichen Form. Auch in unserer Gemeinde wird sich in diesem Jahr das Thema Reformation durchziehen. Zu verschiedenen Gelegenheiten werden wir bedenken, was einer Erneuerung bedarf. Der Anfang, wieder in Form zu kommen, ist immer das Gebet. So eins zum Beispiel: Herr, erwecke Deine Kirche und fange bei mir an.

Schön' Gruß, Euer Uwe Dammann

Baptistische Identität

Die Gemeinde ist der Leib Christi. Und doch haben Kirchen verschiedene Strukturen und Ordnungen. Wie tickt unsere Baptistengemeinde in Köpenick? In einer Artikelserie schauen wir genauer hin:

Leib Christi | Mitgliederversammlung | Leitung | Finanzen | Mission | Mitglieder

Gottes Volk hat Struktur

Wie viel Ordnung braucht der Glaube, wie viel Struktur geistliches Leben, wie geregelt muss Gemeinde sein? Es gibt Menschen, die empfinden Ordnungen und Strukturen als Belastung. Dabei sind sie grundsätzlich das Gegenteil.



Auf der ersten Bibelseite ist zu lesen: „Im Anfang schuf Gott Himmel und Erde. Und die Erde war wüst und leer (hebräisch: tohu wa bohu) ... Und Gott sprach:“ In den Urschleim bringt Gott Struktur und erschafft eine geordnete Welt in Zeit und Raum. Als Gott sein Volk aus Ägypten führte, stellt er sich am Sinai als Retter vor und gibt seinem Volk die Zehn Gebote, die gemeinsames Leben ermöglichen. Als Mose die Arbeit über den Kopf wächst, bringt er Struktur in das Volk. Die Könige Israels waren für das Gemeinwohl zuständig. Die Priester sorgten für einen geordneten Gottesdienst. Als es bei den Jüngern Jesu Streit über die Macht gab, rief er sie zusammen, erinnerte sie, dass sie doch wissen, wie es in der Welt zugeht und mahnte sie, dass es bei ihnen nicht so sein soll. Als in Korinth die Gestaltung des Gottesdienstes entgleiste, griff Paulus regelnd ein. Später wurden Ämter und Dienste geordnet. Mit der Beschreibung der Gemeinde als Leib Christi wird zum Ausdruck gebracht, dass Gottes Volk im wahrsten Sinne des Wortes Hand und Fuß hat und nicht irgendwie als Ideensammlung durch die Zeit geistert.

Tohuwabohu gibt es von ganz allein. Klare Regeln bringen nicht den Segen. Sie sollen ihn erhalten. In diesem Sinn sind sie zu gestalten und auch immer wieder anzupassen. In Baptistengemeinden gibt es keine einzelnen Menschen oder ein Kollegium, die die Regeln und Strukturen bestimmen. Das kann nur die ganze

Aus den Dienstbereichen

Gemeinde machen – im Hören aufeinander und im Hören auf Gott. Wir brauchen z.B. Wahl- und Gemeindeordnung, damit wir nicht jedes Mal das Rad neu erfinden müssen. Willkür soll so gut wie möglich verhindert werden. Macht soll immer anvertraute Macht sein, die auch wieder zur Abstimmung steht oder auch entzogen werden kann. Dabei sind Ordnung und Freiheit kein Widerspruch. Geordnet wird, damit die von Gott geschenkte Freiheit erhalten bleibt. Wenn jeder macht, was er will, dann kann das einen großen Unterhaltungswert haben. Zielführend ist es nicht. Gott ist kein Gott der Unordnung, schreibt Paulus, sondern ein Gott des Friedens.

Uwe Dammann

Mission im Dienstbereich Gottesdienst und Musik

Was soll ich dazu schreiben?

Eigentlich ist der ganze Gottesdienst mit all seinen musikalischen, betenden und predigenden Teilen eine missionarische Veranstaltung. Hier findet Begegnung untereinander und mit Gott statt. Wir dürfen unsere Freunde, Nachbarn und auch Fremde in den Gottesdienst mitbringen. Nun gibt es ja einige Geschwister, die behaupten, man kann nicht in jeden Gottesdienst jemanden mitbringen, weil gerade dieser Inhalt demjenigen nicht gefallen würde.

Wissen wir das wirklich so genau?

Jeder Gottesdienst wird von allen Beteiligten mit großem Engagement vorbereitet. Er wird durchdacht, umbetet und mit großer Freude durchgeführt.

Ich bin der Auffassung, dass jeder Gottesdienst wichtig und gesegnet ist. Deshalb kann und muss man in jeden Gottesdienst einladen! Das ist unsere Aufgabe, die sollten wir tun. So kommen die Eingeladenen in Berührung mit Gott und seiner Gemeinde. Wir können den Suchenden Hilfestellung geben, ihnen zur Seite stehen, alles andere dürfen wir Gott überlassen.

Lasst Euch ermuntern, Missionare zu sein!

Erika Reichert

Unsere Gemeindegruppen

LAIB und SEELE: Erntedank und vieles mehr

Dank und Fürbitte konkret

Wenn wir an LAIB und SEELE denken, dann müssen wir automatisch an die vielen Menschen denken, die wir mit Lebensmitteln versorgen – jeden Dienstag etwa 300 Erwachsene und Kinder.



Erntedank

Die Gaben von dem wunderschön geschmückten Erntedanktisch bekommen die Gäste von LAIB und SEELE.

Jedes Jahr bekommen wir von der FeG Adlershof, der St. Laurentiusgemeinde Köpenick, der Katholischen Kita in der Joachimstraße u.a. Gaben vom Erntedanktisch für die Bedürftigen. Am Donnerstag, den 6.10., war eine Erntedankfeier im Seniorenzentrum Bethel. Jedes Jahr werden ganzjährige Sammlungen von den Gottesdiensten durchgeführt und die Erlöse der dort tätigen Ehrenamtlichen für LAIB und SEELE gespendet. Ihr müsstet einmal die überraschten und fröhlichen Gesichter unserer Gäste sehen, wenn sie vor dem Erntedanktisch stehen und erfahren, dass fremde Leute an sie denken und sie beschenken!

Tag des Ehrenamtes

Am Dienstag, 20. September, hatten wir die Schüler der Merian-Schule zu Gast und auch die Initiatoren zum „Tag des Ehrenamtes“ von der Volkssolidarität aus der Mahlsdorfer Straße. Sie sind vom „Wohnen mit Service“ in Köpenick. Diese Menschen wollten uns zum „Tag des Ehrenamtes“ wieder eine besondere Freude machen.

Von 13:30 bis 16:30 Uhr wurden die Mitarbeitenden von LAIB und SEELE bewirtet. Es wurde gegrillt, Kuchen und Kaffee serviert und uns mit Sonnenblumen ein Dank für die geleistete Arbeit entgegengebracht.

Unsere Mitarbeiter waren sehr erfreut und dankbar über die Anerkennung ihrer Arbeit und tauschten sich mit den Schülern und Mitarbeitenden der Volkssolida-

Unsere Gemeindegruppen

rität aus (so es die Zeit erlaubte). Auch unsere Gäste wurden nicht vergessen, und die haben sich besonders gefreut.

Ökumenisches Sommerfest

Beim ökumenischen Sommerfest am 2. Juli hier in der Hofkirche hatte ich interessante Gespräche mit Menschen vom Förderverein Lokale Agenda 21. Auch an dieser Stelle wurde anerkennend über die Arbeit der Mitarbeitenden von LAIB und SEELE gesprochen.

Erstaunen kam zum Ausdruck, als die Gesprächspartner erfuhren, dass wir kein Büro haben und das gesamte „Management“ mit vielen Mitarbeitenden von zu Hause aus geleistet wird.

Aktion „Eins mehr“

Am 23.09. konnten bei dieser Aktion von unseren Mitarbeitenden 104 Kisten mit länger haltbaren Lebensmitteln von Kaufland-Kunden gesammelt und unter tatkräftiger Mithilfe von 26 Mitarbeitern in die Hofkirche transportiert werden.

Anerkennung also von vielen Seiten, die uns freut und für die wir sehr dankbar sind. Die Außenwirkung von LAIB und SEELE ist wesentlich größer, als wir, die hier in unserer Gemeinde tätig sind, es vermuten würden.

Und wem es gelingt, mit Menschen hier in dieser Gegend ins Gespräch zu kommen, wird sehr schnell merken, dass die Hofkirche durch die Ausgabe von Lebensmitteln an Popularität sehr viel gewonnen hat.



Auch wenn das Gebäude, die Kirche, nicht zu sehen ist – was hier getan wird, ist nicht mehr anonym. Und das seit elf Jahren. Wir danken Gott für alle Kraft und Bewahrung – und für die Gaben, die wir weiterreichen dürfen!

Carol Seele

Termine im Januar 2016

Datum	Veranstaltung	Geburtstag
1.1. So	09:00 Bibelgespräch (GBS) 10:00 Abendmahlsgottesdienst Predigt: Uwe Dammann 17:00 Volleyball (Fun & Basic)	
2.1. Mo	18:00 Gebet in der Hofkirche	
3.1. Di	14:00 LAIB und SEELE, Kindertreff, Beratungen	
4.1. Mi	15:00 Seniorenkreis	
5.1. Do	09:30 Krabbelgruppe	
6.1. Fr	18:00 CJC - Jugend 18:00 Volleyball-Training	
7.1. Sa	15:00 IVC	
8.1. So	09:00 Bibelgespräch (GBS) 10:00 Bibelunterricht 10:00 Gottesdienst Predigt: Uwe Dammann Sondersammlung: EBM 10:00 Kindergottesdienst 17:00 Volleyball (Fun & Basic)	
9.1. Mo	18:00 Gebet in der Hofkirche	
10.1. Di	14:00 LAIB und SEELE, Kindertreff, Beratungen	
11.1. Mi		
12.1. Do	09:30 Krabbelgruppe 19:30 Probe Singkreis	
13.1. Fr	18:00 CJC - Jugend 18:00 Volleyball-Training	
14.1. Sa	10:00 Treffen der Musiker und Moderatoren	
15.1. So	09:00 Bibelgespräch (GBS) 10:30 Ökumenischer Gottesdienst in der Stadtkirche Kein Gottesdienst in der Hofkirche! 17:00 Volleyball (Fun & Basic)	
16.1. Mo	19:00 Ökumenischer Bibelabend (Stadtkirche)	
17.1. Di	14:00 LAIB und SEELE, Kindertreff, Beratungen 19:00 Ökumenischer Bibelabend (Adventgemeinde)	
18.1. Mi	19:00 Ökumenischer Bibelabend (St. Josef)	

Termine im Januar 2016

Datum	Veranstaltung	Geburtsstag
19.1. Do	09:30 Krabbelgruppe 19:00 Ökumenischer Bibelabend (Gemeindehaus Reformierte Gemeinde) 19:30 Probe Singkreis	
20.1. Fr	18:00 CJC - Jugend 18:00 Volleyball-Training	
21.1. Sa	09:00 Männerfrühstück	
22.1. So	09:00 Bibelgespräch (GBS) 10:00 Bibelunterricht 10:00 Gottesdienst Predigt: Uwe Dammann 10:00 Kindergottesdienst 17:00 Volleyball (Fun & Basic)	
23.1. Mo	18:00 Gebet in der Hofkirche	
24.1. Di	14:00 LAIB und SEELE, Kindertreff, Beratungen	
25.1. Mi	15:00 Ü55 - zur Jahreslosung 18:30 Schulung Internetsysteme	
26.1. Do	09:30 Krabbelgruppe 19:00 Treffen des ISK	
27.1. Fr	18:00 CJC - Jugend 18:00 Volleyball-Training	
28.1. Sa		
29.1. So	09:00 Bibelgespräch (GBS) 10:00 Bibelunterricht 10:00 Gottesdienst Predigt: Uwe Dammann Kaffeetisch: Tschernobylarbeit 10:00 Kindergottesdienst 11:20 Mitgliederversammlung 17:00 Volleyball (Fun & Basic)	
30.1. Mo	18:00 Gebet in der Hofkirche	
31.1. Di	14:00 LAIB und SEELE, Kindertreff, Beratungen	

°: Kind, *: Freund der Gemeinde. Das Alter wird bei runden Geburtstagen und über 70 Jahren angegeben.

Termine und Vorschau

Terminvorschau

- 08.02. 19:00 Gemeindeforum „Kirchenasyl“
- 11.02. 15:00 Benefizkonzert des FSK mit den Jazz'n Oldies
- 25.02. 19:30 Live im Amadeus: Ruben Wittchow
- 26.03. 15:00 Jahresmitgliederversammlung

Schulung Internetsysteme der Hofkirche

Ob man es mag oder nicht: Ab und zu kommt man nicht darum, sich mit einigen Internetsystemen zu befassen, die wir in der Hofkirche nutzen. Musst oder möchtest du:

- Die Termine deiner Gruppe in den **Monatsterminplan** eintragen?
- Informationen über dein Projekt auf unserer **Webseite** auf Vordermann bringen?
- **Räume** für deine Veranstaltung reservieren?
- Im **Gottesdienstplan** eintragen, wann du für eine Aufgabe dran bist?



Am **Mittwoch, den 25. Januar 2017** gebe ich um 18:30 Uhr im Amadeus eine Schulung zu all diesen Themen. Sie ist für absolute Einsteiger und für Fortgeschrittene, jung und alt gleichermaßen geeignet und kann gern auf die Wünsche der Teilnehmer zugeschnitten werden.

Bitte melde dich bis Sonntag, den 15.1.2017 bei mir an, wenn du teilnehmen möchtest – gern auch unter Nennung, was dich besonders interessiert! Die Schulung findet nur statt, wenn genügend Teilnehmer zusammenkommen.

Stefan Daniel H. (db-oeffentlichkeitsarbeit@hof-kirche.de)

Gemeindefreizeit

Unsere nächste Gemeindefreizeit findet vom 16.-18. Juni 2017 in 15754 Blossin statt. Information über die Unterkunft: www.blossin.de

Kassenprüfer gesucht

Liebe Geschwister, ich wünsche uns ein frohes, gesegnetes Neues Jahr und danke allen Mitarbeitern und Spendern in unserer Gemeindegemeinschaft und beginne mit einer Verheißung, Sprüche 3, 9+10



„Ehre den HERRN mit deinem Gut und mit den Erstlingen all deines Einkommens, dann wird er deine Vorratskammern füllen und deine Weinfässer überfließen lassen.“

Für den Bereich Finanzen/Jahresbericht 2016 suche ich wieder neue Kassenprüfer. Folgende Kassen stehen an:

- Gemeindehauptkasse
- Gemeindehauskasse
- LAIB und SEELE
- Tschernobylarbeit
- Behindertenarbeit (neu)
- Eine Welt Tisch
- Büchertisch

Bitte sprecht mich an. Alle Kassen sollen bis zum 19. März 2017 geprüft sein.

Andreas Enke, Dienstbereich Finanzen

Jahreswechsel

Das Jahr legt seine Tage nieder
ins weite Land der Ewigkeit,
und nichts, was war, kehrt jemals wieder,
vergangen ist's im Flug der Zeit.

Und an der Schwelle neuer Zeiten
steht Wolkenwand und Sonnenlicht;
doch du, Herr, willst mich ja begleiten,
wer dir vertraut, den lässt du nicht.

Das neue Jahr kann nun beginnen,
ganz gleich, ob's leicht wird oder hart;
ich möchte Tag für Tag gewinnen
die Freude deiner Gegenwart.

Ich will mich dir, Herr, anbefehlen,
der mich bisher durchs Leben trug:
auf deine Treue kann ich zählen.
Ich bin dein Kind – das ist genug!

Irmgard Tabea Laps

Grundsicherung mal anders!

Eine neue Position der Stärke. Eine Andacht.

Der Schwede und Friedensnobelpreisträger Dag Hammarskjöld war ab 1953 zweiter Generalsekretär der Vereinten Nationen. Er kam im September 1961 bei einem Flugzeugabsturz ums Leben. Erst 1991 erschien ein kleines Büchlein von ihm: „Das Unerhörte – in Gottes Hand zu sein“. Es enthält Tagebuchaufzeichnungen eines Mannes, der nicht nur der oberste Verwaltungsbeamte in der UN war, sondern auch Lutheraner und Christumystiker. Auch wenn Hammarskjöld schon mehr als 55 Jahre tot ist und sein Büchlein schon 25 Jahre alt ist: „Das Unerhörte – in Gottes Hand zu sein“ ist ein Bekenntnis, das uns am Ende dieses Jahres herausfordert. Denn:



Die Zeiten sind unsicher

Die Unsicherheit weht nicht nur durch unser Leben, sondern fegt geradezu auch durch unser Land und unsere Welt. Dinge verändern sich. Machtblöcke verschieben sich. Zukunftsfragen ängstigen uns persönlich: Werde ich meinen Wohlstand halten können? Ist mein Können und Wissen zukünftig noch gefragt? Komme ich mit bei den Veränderungen – und sind alle Veränderungen gut und hilfreich oder schlecht und schädlich?

Aus den Zukunftsfragen ergeben sich Gegenwartsfragen: Wie kann ich meine persönliche Welt zukunftssicher machen? Lohnt es sich, sich für andere zu engagieren? Wem kann ich vertrauen, dass er es gut mit mir meint? Die Liste dieser Fragen ließe sich deutlich verlängern, in der Summe aber erzeugen sie ein starkes, unbestimmtes Gefühl der Unsicherheit. Wer unsicher ist, bewegt sich durch die Welt und das Leben anders als einer, der sicher ist.

Gott hält uns in der Hand

Ob ich mich unsicher fühle, kommt auch auf die Position an. Stehe ich ungeschützt und alleine im Wind der Veränderung? Nein, das muss nicht sein. Jenseits aller Gruppen, Solidargemeinschaften, Cliquen von Gleichgesinnten, Vereinen, Verbänden und Parteien lesen wir in der Bibel von einer sicheren Position in unsicheren Zeiten:

„Denn ich habe das alles zu Herzen genommen, um dies alles zu erforschen: Gerechte und Weise und ihre Werke sind in Gottes Hand. Der Mensch erkennt nicht alles, was er vor sich hat – weder Liebe noch Hass.“ (Prediger 9,1)



Weh dem, der in die Hände der Menschen fällt. Aber in Gottes Hand zu sein – das ist es. Nicht um zerdrückt zu werden, sondern um geschützt zu werden. Nicht um in jeder Bewegung von Gottes Hand wie eine Marionette folgen zu müssen, sondern um gut aufgehoben zu sein. Jetzt und in Zukunft. „Das Unerhörte – in Gottes Hand zu sein.“ Gut, dass es diesen sicheren Platz in Zeiten der Unsicherheit gibt. Deshalb drei Ermutigungen:

Entscheiden Sie sich bewusst, Gott zu vertrauen: „Ich bin in seiner Hand!“

Entscheiden Sie sich bewusst, Konsequenzen zu ziehen: „Ich lebe anders!“

Entscheiden Sie sich bewusst, andere zu diesem sicheren Ort einzuladen: „Hier ist ein guter Platz für mich und dich!“

Michael vom Ende, ERF.de

Fürbitte

Unsere Geschwister in den Seniorenheimen

Unsere älteren und kranken Geschwister und Freunde

**Dieser Teil des Gemeindebriefs
wird nur in der gedruckten Version
veröffentlicht.**

Gemeinde

Wir beten weiter um eine Mitarbeiterin / Mitarbeiter im hauptamtlichen Dienst für unsere „junge Gemeinde“ und für die Arbeit der Berufungskommission.

Verfolgte Glaubensgeschwister

Wir denken an unsere Glaubensgeschwister in der Welt, die nicht so unbeschwert wie wir die Geburt JESU und den Jahreswechsel feiern können, ganz besonders in Nordkorea, den Kriegs- und Herrschaftsgebieten der Islamisten, inhaftierte unter ihnen zum Tode verurteilte Christen. In diesen Tagen ist die Anschlagsgefahr besonders hoch.

Israel

Unsere jüdischen Geschwister feiern CHANUKKA (24.12.-01.01.), dazu gratulieren wir ihnen. Frieden für Israel & Jerusalem, ganz besonders aber die Weihnachtsfeierlichkeiten in Bethlehem.

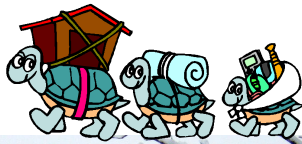
Gerne veröffentlichen wir Gebetsanliegen im Gemeindebrief. Dafür ist diese Seite reserviert. Bitte schickt einen Satz, maximal zwei, an die Redaktion.

Persönliches

Abschied

Änderungen

*Dieser Teil des Gemeindebriefs
wird nur in der gedruckten Version
veröffentlicht.*





Herausgeber

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Berlin-Köpenick
im Bund Evangelisch-Freik. Gemeinden in Deutschland K.d.ö.R.
Bahnhofstraße 9, 12555 Berlin-Köpenick

E-Mail: efg@hof-kirche.de

Internet: <https://www.hof-kirche.de>

Facebook: facebook.de/hofkirche

Pastor

Uwe Dammann
Tel.: 030/65264017
pastor@hof-kirche.de

Gemeindeleiter

Diethelm Dahms
Tel.: 030/20624508
leitung@hof-kirche.de

Hausmeister

Carol Seele
Tel.:
Mobil:
hausmeister@hof-kirche.de

Redaktion

Tabea Homfeld, gemeindebrief@hof-kirche.de
Ursula und Martin Winkler (Vervielfältigung)

Nächste Ausgabe

Hinweise für Autoren: <https://hof-kirche.de/autorenhinweise/> oder bei der Redaktion.
Der **Redaktionsschluss** für Gemeindebrief 02/2017 ist am **22.01.2017**.

Gemeindegkonto

Ev.-Freikirchliche Gemeinde Berlin-Köpenick
Spar- und Kreditbank Bad Homburg | IBAN: DE84500921000000851019

Spendenkonto für Tschernobyl-Arbeit

Ev.-Freikirchliche Gemeinde Berlin-Köpenick
Berliner Sparkasse | IBAN: DE26100500001653523375
Kennwort „Tschernobyl“ für Erholungswochen und medizinische Behandlung
Kennwort „Behindertenarbeit“ für Projekte der Behindertenarbeit in Belarus

Spendenkonto für die Arbeit LAIB und SEELE

Ev.-Freikirchliche Gemeinde Berlin-Köpenick
Spar- und Kreditbank Bad Homburg | IBAN: DE40500921000000851035

Hinweise

Namentlich gezeichnete Beiträge erscheinen unter ausschließlicher Verantwortung der Verfasser und stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion oder der Hofkirche Köpenick dar.

Im Gemeindebrief veröffentlichte Artikel erscheinen auch auf unserer Webseite.

Abbildungsnachweise

Umschlag: Stefan Daniel H. | S. 2: ©ERF Medien e.V. | S. 3: Dieter Schütz / pixelio.de | S. 7: Berliner Tafel, Dietmar Gust | S. 12: www.helenesouza.com / pixelio.de
| S. 15: Rainer Sturm / pixelio.de
Autorenbilder: S. 3 und 4: privat, sonstige: Thomas Heinze-Bauer